

# TÄTIGKEIT UND JAHRESRECHNUNG 2024



# Tätigkeitsbericht 2024

Der Verein Innovationsfonds fördert seit der Gründung im Jahr 1997 Unternehmen in ihrer Gründungs- und Startphase. Er unterstützt Unternehmungen, Projekte und Initiativen, die seinen ethischen Ansprüchen genügen und für ein nachhaltigeres Gesellschafts- und Umweltmodell eintreten. Dabei orientiert sich der Innovationsfonds an den von der Alternativen Bank Schweiz (ABS) vertretenen Werten und Förderthemen. Der Verein unterstützt Unternehmungen, die für eine reine Bankfinanzierung noch zu risikobehaftet sind, deren Strukturen aber tragfähig und deren Ideen überzeugend sind. Er stellt diesen Projekten Eigenkapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung oder gewährt ihnen moderat verzinsten Darlehen.

Die Mittel des Innovationsfonds für neue Finanzierungen stammen aus Zuwendungen der Alternativen Bank Schweiz (ABS) aus den Geschäftsergebnissen, aus Spenden von ABS-Aktionärinnen und -Aktionären, die ihre Dividende an den Verein schenken, sowie aus der Verzinsung und den Rückzahlungen von bestehenden Engagements. Weitere Spenden jeglicher Art - einschliesslich Legate und Erbschaften - sind willkommen. Der Innovationsfonds dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Grosszügigkeit, sowohl in seinem eigenen Namen als auch im Namen der begünstigten Unternehmen.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung befassten sich im vergangenen Jahr intensiv mit der zukünftigen strategischen Ausrichtung des Vereins. Bei den Zukunftsthemen ging es um die inhaltlichen und organisatorischen Anforderungen an die von uns unterstützten Firmen und Projekte, um die Bereitstellung von zusätzlichen finanziellen Mitteln für die Finanzierung des Vereins sowie um die Frage dessen Einbindung in die Bank. Eine besondere Herausforderung ist dabei, die unterstützten Unternehmungen kreditfähig zu machen und damit auf das nächste Niveau der Firmenfinanzierungen zu heben. Im Rahmen dieser Strategiearbeit haben wir u.a. die maximale Limite unserer Förderbeiträge von CHF 100'000 auf CHF 200'000 erhöht. Zusätzlich haben wir eine gründliche Portfolioanalyse durchgeführt und einige Wertberichtigungen,

Ausbuchungen und Beteiligungsverkäufe vorgenommen. Die Finanzierung von Startups ist sehr risikobehaftet. Vom Gesamtportfolio in Höhe von knapp CHF 5 Mio. sind 35 Prozent wertberichtet. Zusätzlich müssen wir jährlich grössere Abschreibungen zu Lasten der Erfolgsrechnung vornehmen.

Im vergangenen Jahr konnten wir vier neue Finanzierungen bewilligen sowie sechs bestehende Finanzierungen erhöhen. Die Bewilligungsquote war damit etwas höher als im Vorjahr bei annähernd gleich vielen Anträgen (84).

Die Porträts der im letzten Jahr unterstützten Unternehmungen werden auf den folgenden Seiten vorgestellt:

Fusion Lab Technologies Sàrl (Biped AI)	7
Field Food AG	8
Tomorrow is another morning GmbH	9
Mycrobez AG	10
Coffee Annan AG	11
Fairpicture AG	12
Malaica AG	13
zevvy AG	14
Voltiris SA	15
Crémerie Végane Sàrl	16

Der Innovationsfonds hat sich 2024 organisatorisch verändert. Seit Oktober 2024 nehmen Andreas Preller und Bertrand Donninger gemeinsam die operative Geschäftsführung des Innovationsfonds wahr. Die bisherige Geschäftsführerin, Lydie Favre-Félix, hat andere Aufgaben in der ABS übernommen. Wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Arbeit, die Lydie Favre-Félix für den Innovationsfonds erbracht hat und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Andreas Preller und Bertrand Donninger wünschen wir viel Freude bei der Ausübung der neuen Aufgaben.

Der Vereinsvorstand wird von Mitgliedern des Verwaltungsrates der Alternativen Bank wahrgenommen.

Albi Wuhrmann, Präsident des Vorstandes  
Christoph Birkholz, Mitglied des Vorstandes  
Anna Zuber, Mitglied des Vorstandes

# Darlehen

per 31.12.2024

Ass. Impact Hub Ticino	50'000.00
Association Mamajah	60'000.00
Association Mobsya	40'000.00
Atome & Cie SA	75'000.00
Autonomyo Sàrl	75'000.00
Belair Solutions AG	50'000.00
Cervo Volante AG	25'000.00
Crèmerie Végane Sarl	100'000.00
Deli Social Sàrl	48'000.00
Fairpicture AG	200'000.00
Field Food AG	150'000.00
Furler Productions GmbH	100'000.00
Fusion Lab Technologies Sàrl	100'000.00
Gärtnerei Homatt	50'000.00
HCP Suisse GmbH	25'000.00
ID Watch SA	50'000.00
Karibou.ch SA	50'000.00
Kuori GmbH	100'000.00
Madaster Service	75'000.00
Malaica AG	100'000.00
Muntagnard GmbH	50'000.00
Mycrobez AG	100'000.00
novazium AG	100'000.00
ORCA SA	37'500.00
Oxygen at Work AG	75'000.00
Pretty Good GmbH	70'000.00
QuerDenk Fabrik AG	75'000.00
reCircle GmbH	40'000.00
Reslides GmbH	75'000.00
Scandens GmbH	100'000.00
SmartSmallHouse	75'000.00
Stiftung KEDA	50'000.00
taketray GmbH	50'000.00
Thuner Kaffeemaschinen	75'000.00
Tomorrow is another morning GmbH	50'000.00
upwater AG	75'000.00
Verein Kompotoi	62'500.00
Voltiris SA	150'000.00
Youpaq AG	50'000.00

**Total**

**2'883'000.00**

# Wertschriften

(Beteiligungen < 10 %) per 31.12.2024

aliunid AG	75'000.00
Alpkäserei Urnerboden AG	50'000.00
Baugenoss. mehr als wohnen	20'000.00
Cervo Volante AG	20'000.00
Claro Fair Trade AG	50'050.00
Coffee Annan AG	100'000.00
Cowa Therma	72'030.00
Dampfbad AG	50'000.00
Fair2C	50'000.00
Fidelio-Biofreiland AG	20'020.00
Frauen im Zentrum AG	50'000.00
Frauenhotel AG	60'000.00
Gebana AG	41'000.00
Green-Y Energy AG	75'000.77
mikafi AG	75'000.00
Mpower Ventures AG	75'000.00
Natura Yuva AG	20'578.50
npg AG für nachhalt. Bauen	19'000.00
Regli Energy Systems AG	75'000.00
Sativa Rheinau GmbH	50'000.00
Sedimentum AG	75'000.00
Soorser Bier	100'000.00
Swisspeers AG	110'750.00
Thingsy GmbH	50'000.00
Tsüri AG	51'090.00
Vatorex AG	75'000.00
WOZ Internat. Medienerzeugnisse AG	30'000.00
Ylah AG	100'000.00
zevvy AG	99'998.00

**Total**

**1'739'517.27**

# Beteiligungen

(> 10 %) per 31.12.2024

Artha Samen AG	70'000.00
Gärtnerei Homatt AG	115'000.00

**Total**

**185'000.00**

# Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	31.12.24	31.12.23
<b>Umlaufvermögen</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	619'500	640'258
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51'391	58'273
Übrige kurzfristige Forderungen	1'264	413
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>672'155</b>	<b>698'944</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Darlehen an Dritte	2'883'000	2'915'500
Wertberichtigungen		
Darlehen und Bürgschaften	-1'037'000	-915'500
<b>Total Darlehen</b>	<b>1'846'000</b>	<b>2'000'000</b>
Total Finanzanlagen Aktien	6'615	6'615
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>1'852'615</b>	<b>2'006'615</b>
Beteiligungen	185'000	275'000
Wertberichtigungen Beteiligungen	-77'500	-205'000
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>107'500</b>	<b>70'000</b>
Wertschriften	1'739'517	1'704'607
Wertberichtigung Wertschriften	-584'689	-824'607
Total Wertschriften	1'154'828	880'000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3'114'943</b>	<b>2'956'615</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'787'098</b>	<b>3'655'559</b>
<b>PASSIVEN</b>	31.12.24	31.12.23
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'500	2'500
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'500</b>	<b>2'500</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Freiwillige Gewinnreserven	3'653'059	3'509'133
Jahresgewinn	131'538	143'927
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>3'784'598</b>	<b>3'653'059</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'787'098</b>	<b>3'655'559</b>

# Anhang

	2024	2023
Anzahl Vollzeitstellen	<10	<10
<b>Kapital- und Stimmanteile bei Beteiligungen &gt; 10%</b>	2024	2023
Gärtnerei Homatt AG	115'000	115'000
Anteil Kapital	42%	42%
Anteil Stimmen	26.50%	26.50%
Artha Samen AG	70'000.00	70'000.00
Anteil Kapital	25.74%	25.74%
Anteil Stimmen	10.29%	10.29%

# Erfolgsrechnung

<b>Betriebsertrag Darlehen, Beteiligungen und Wertschriften</b>	2024 CHF	2023 CHF
Zuweisung der Alternativen Bank Schweiz AG	200'000	100'000
Spenden	211'753	88'982
Beteiligungs- und Wertschriftenertrag	40'130	1'180
Zinsertrag Darlehen	73'133	61'375
Kommisionsertrag Bürgschaften	0	0
Sonstiger Betriebsertrag	464	0
Verluste Forderungen	0	0
<b>Total Betriebsertrag Darlehen, Beteiligungen und Wertschriften</b>	<b>525'480</b>	<b>251'537</b>
<b>Betriebsaufwand Darlehen, Beteiligungen und Wertschriften</b>		
Verlust auf Darlehen	-105'014	0
Verlust auf Beteiligungen	0	0
Verlust auf Wertschriften	-225'800	0
<b>Total Betriebsaufwand Darlehen, Beteiligungen und Wertschriften</b>	<b>-330'814</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung</b>		
Wertberichtigungen Darlehen	-271'500	4'500
Veränderung		
Wertberichtigungen Beteiligungen	107'500	0
Veränderung		
Wertberichtigungen Wertschriften	116'631	-69'607
<b>Total Betriebsaufwand Darlehen, Beteiligungen und Wertschriften</b>	<b>-47'369</b>	<b>-65'107</b>
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Schaufwand	-10'251	-14'737
Übriger Betriebsaufwand	-5'358	-23'130
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>-15'609</b>	<b>-37'867</b>
<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>		
Finanzaufwand	-150	-136
Finanzertrag	0	0
<b>Total Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>-150</b>	<b>-136</b>
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>		
Ausserordentlicher Aufwand	0	-4'500
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
<b>Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>-4'500</b>
<b>Vereinserfolg</b>	<b>131'538</b>	<b>143'927</b>

# Kommentare zum Jahresabschluss

Die flüssigen Mittel betragen per 31.12.2024 CHF 619'500 und liegen damit leicht unter Vorjahresniveau.

Der Bestand an Darlehen inkl. Wandeldarlehen beläuft sich auf CHF 2'883'000 und ist damit nur leicht tiefer als im Vorjahr. Dies ist auf folgende Effekte zurückzuführen:  
(I) CHF 400'000 neue Darlehen sowie CHF 270'000 Erhöhungen bestehender Darlehen, abzüglich (II) CHF 350'000 Umwandlungen in Beteiligungskapital, (III) CHF 117'500 ordentliche Amortisationen sowie (IV) CHF 235'000 Ausbuchungen als Verlust. Auf Grundlage einer Portfolioanalyse haben wir eine Anpassung der Wertberichtigungen vorgenommen. Diese stiegen leicht auf kumuliert CHF 1'037'000, entsprechend knapp 36 Prozent des Bestandes.

Die zum Anschaffungswert bilanzierten Beteiligungen und Wertschriften sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und belaufen sich in total auf CHF 1'924'517. Die Veränderung ist zurückzuführen auf: (I) 4 Wandlungen über CHF 374'998, abzüglich (II) 3 Verkäufe über CHF 93'700, (III) 5 Schenkungen von Anteilsscheinen im Wert von CHF 200'288 und (IV) 2 Ausbuchungen als Verlust über CHF 136'101. Die Wertberechtigungen sind aufgrund der Portfolioüberprüfung deutlich auf CHF 662'189 gesunken (entspricht 34 Prozent des Bestandes).

Der Verein Innovationsfonds erhielt im vergangenen Jahr Spenden von Aktionärinnen und Aktionären der ABS, die auf die Dividende ihrer ABS-Aktien verzichteten, sowie Spenden von weiteren Privatpersonen in Höhe von CHF 211'753. Zudem erhöhte die ABS ihre jährliche Spende auf CHF 200'000. Des Weiteren konnten Beteiligerträge über CHF 40'130 sowie Zinsenräge auf Darlehen von CHF 73'133 erzielt werden. Die gesamten Betriebserträge stiegen deutlich auf CHF 525'480 (Vorjahr CHF 251'537). Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern auch im Namen der begünstigten Organisationen.

Nach der Verbuchung von Aufwänden für Darlehen und Wertschriften inkl. Abschreibungen von ausstehenden Zinsen über total CHF 330'814, Veränderung von CHF 47'369 für Wertberichtigungen, Betriebskosten über CHF 15'609 und Finanzaufwand über CHF 150 weist die Erfolgsrechnung einen Gewinn von CHF 131'538 aus.

Ermöglicht wurde dieses Ergebnis durch eine grosszügige Unterstützung durch die ABS, die das für den Betrieb erforderlich Personal und die Infrastruktur kostenlos zur Verfügung stellt. Der Jahresgewinn sowie die aus den Gewinnen früherer Jahre gebildeten freien Reserven von CHF 3'653'059 bilden zusammen das Eigenkapital von insgesamt CHF 3'784'598.

Albi Wuhrmann  
Präsident

Andreas Preller  
Geschäftsführer

# Neues Darlehen CHF 100'000

## Fusion Lab Technologies GmbH (Biped AI)

**Bisher nutzten Menschen mit einer Sehbehinderung den weissen Stock und einen Blindenhund. Das Unternehmen Biped hat nun ein ergänzendes Hilfsmittel entwickelt, das mit GPS, Video und KI blinde Menschen im Aussenraum noch sicherer macht. Das Gerät sorgt so für ein schnelleres Fortkommen der Trägerin oder des Trägers.**

Ein Zufall brachte den Firmengründer Maël Fabien auf die Idee: Er beobachtete an der Pforte des Lausanner Universitätsspitals, wie sich eine sehbehinderte Person per Handy von einer zweiten Person zum richtigen Eingang navigieren liess. Maël Fabien, der an der ETH Lausanne IT studiert hatte, war verblüfft – und begann, mit verschiedenen IT-Anwendungen und Künstlicher Intelligenz (KI) ein Gerät zu entwickeln, das Sehbehinderte navigiert, ohne dass sie auf eine Begleitperson angewiesen sind. Herausgekommen ist ein etwa ein Kilogramm schwerer Umhang, den man sich über beide Schultern legt. Links sind eine Videokamera mit einem Aktionsradius von 170 Grad montiert, rechts ein Mikrofon und Mini-Computer, dazu ein GPS-Sender; die Batterie fixiert die zwei Teile im Nacken.



Die Schaltflächen des NOA-Geräts erlauben, KI-Funktionen zu aktivieren, wie z. B. die Beschreibung eines Objekts oder eines Zugangsweg zu einem Gebäude.

**Geschäftsführer:**  
Maël Fabien (CEO),  
Bruno Vollmer (CTO)

Die Mobilitätsweste mit dem Namen NOA (Navigation, Obstacle, AI: Navigation, Hindernis, KI) kombiniert drei IT-Anwendungen. Erstens nutzt sie GPS, um den Standort zu lokalisieren. Setzt sich die sehbehinderte Person in Bewegung, tritt die Kamera in Aktion: Sie registriert ruhende oder sich bewegende Objekte oder Personen, die potenziell zu einer Kollision führen könnten. Weiter nehmen die installierten Mikrofone Geräusche und Stimmen via Bluetooth auf, NOA analysiert sie. Entsprechend sendet das Mikrofon einen tiefen – für niedrige Hindernisse – respektive hohen Ton für höhere Hindernisse aus. Auch Details zur Art des Objekts werden kommuniziert. Eine Stimme beschreibt, wo der Weg weiterführt, ob Treppenstufen zu erwarten sind und wo sich der Hauseingang befindet. 250 Geräte einer Vorversion wurden getestet, 100 Geräte sind schon im Einsatz. Das Startup ist in zehn Ländern vertreten und kann in zwölf Sprachen programmiert werden.

# Neues Darlehen CHF 50'000

## Tomorrow is another morning GmbH (Gelavena)

**Vegan, lokal und möglichst biologisch: Das ist das Rezept von Gelavena, einer Kleinproduzentin von veganer Glace. Der Verkauf erfolgt am Velostand, an Vitrinen und in der Gastronomie. Der Hauptbestandteil der regelmässig frisch produzierten Schleckerei ist ein Haferdrink, der aus Schweizer Getreide erzeugt wird.**

Es war auf einer Hochgebirgstour, als sich Claudia Schildknecht angesichts der schmelzenden Gletscher fragte, warum es noch keine klimaschonende Glace gibt, die auf Milchzutaten verzichtet. Kurzerhand gründete Schildknecht, die selbst überwiegend vegan lebt, die Firma Gelavena – eine Wortschöpfung aus den italienischen Wörtern für «Glace» und «Hafer». Beim Aufbau der Firma half ihr das Wissen und die Beziehungen, das sie sich über viele Jahre in Restaurants, Cafés und in der Konditoreibranche angeeignet hatte.

Der Haferdrink, mit einem Anteil von bis zu 30 Prozent die wichtigste Zutat der Süßigkeit, stammt von der Zürcher Firma Gutsch, produziert aus Schweizer Getreide. Hafer schneidet im Klimavergleich gegenüber anderen Milchalternativen wie Cajou oder Soja am besten ab.



Aussergewöhnliche Geschmacksrichtungen, die Lust auf mehr machen

**Geschäftsführerin:**  
Claudia Schildknecht (CEO)

Aussergewöhnlich sind die Geschmacksrichtungen von Gelavena. Zur Auswahl stehen etwa «Sanddorn x Rüebli» oder «Erdbeeren & Basilikum». Die Rohstoffe beschafft Gelavena möglichst lokal und bevorzugt dabei biologische Qualität. Neu werden die Becherli von der Stiftung TRANSfair für den Retail hergestellt.

Das ABS-Darlehen half dem Jungunternehmen, Maschinen anzuschaffen und faire Löhne zu zahlen. Ein weiteres E-Lastenrad wird ab diesem Frühling in Luzern für den Strassenverkauf eingesetzt. Weil Glace ein Saisongeschäft ist, entwickelt Gelavena aktuell Ideen, um auch im Winter verschiedene Kreationen zu produzieren und so für Ganzjahresstellen zu sorgen.

[gelavena.ch](http://gelavena.ch)

# Neues Darlehen CHF 150'000 EggField / Field Food AG

**Der Kochtrick ist uralt: Das Kochwasser von Hülsenfrüchten kann zu einem Ei-Ersatz verarbeitet werden. Die Field Food AG hat das Verfahren perfektioniert, nutzt unter anderem die Nebenströme aus der Hummus Verarbeitung und vermeidet so nebenbei Food-Waste. Produziert wird die vegane Ei-Alternative für die Lebensmittelindustrie und die Gastronomie.**

Der Trend zu veganer und klimafreundlicher Ernährung zeigt sich auch in der Gastronomie und bei vorgefertigten Lebensmitteln. Die Branche sucht deshalb nach Alternativen für Eier. Die Firma Field Food AG greift auf ein «Arme-Leute-Ei» zurück, das bis Mitte des letzten Jahrhunderts auch hierzulande gang und gäbe war: Kochwasser von Hülsenfrüchten. Dieses enthält im Wasser gelöste Nährstoffe wie Proteine und Kohlenhydrate und bildet die Basis für «EggField Aquafaba», eine von Field Food entwickelte Ei-Alternative. «EggField Aquafaba» - lateinisch für «Wasser aus Hülsenfrüchten» (Fabaceae) - wird aus dem Kochwasser von Kichererbsen gewonnen und mit Wasser aus Gelberbsen sowie Zitronensaft gemischt. Diese einfache Rezeptur unterscheidet sich von den Produkten anderer Anbieter, die für ihre vorfabrizierten Ei-Alternativen häufig eine Vielzahl von Zusatzstoffen verwenden.



Das EggField-Team

**Geschäftsführer:**  
Silvan Leibacher (CEO),  
Riet Steiger (CFO),  
David Ebnetter (CTO)

Anwender von EggField in Grossküchen oder der Lebensmittelverarbeitung können aus dem Aquafaba sowohl herzhafte als auch süsse Speisen zubereiten. Der Lebensmittelrohstoff eignet sich je nach Anwendung für die kalte oder warme Küche - beispielsweise zur Herstellung von Schaummassen in der Bäckerei oder für Cocktails in der Bar. Das Produkt ist auch für Saucen, Dressings oder für die Pasta-Herstellung verwendbar. Field Food produziert sowohl eine konventionelle als auch eine biologische Linie.

Neu hat das Startup einen Wähenguss lanciert, der aus Aquafaba und pflanzlichen Proteinen besteht. In der Schweiz sind süsse und salzige Wähen sehr beliebt, und vegane Versionen werden zunehmend nachgefragt. Field Food bezieht einen Grossteil des Hülsenfrucht-Kochwassers von Hummus-Produzenten, die es bisher entsorgt haben. So spart das Startup nicht nur Eier, sondern reduziert auch Food Waste.

[eggfield.com](http://eggfield.com)

# Neues Darlehen CHF 100'000

## Mycrobez AG

**Die Mycrobez AG wandelt ungenutzte landwirtschaftliche Reste in einen klimaneutralen, nach Gebrauch biologisch abbaubaren Werkstoff um. Dafür nutzt sie die Eigenschaften des Pilz-Myzels, organisches Material fest aneinander zu binden. Das neue Material verursacht 9-mal weniger Treibhausgase als die herkömmliche Schaumstoffproduktion.**

Pilze kennt man vom Waldspaziergang, doch meist sieht man nur den Fruchtkörper. Das viel grössere unterirdische Myzel baut ständig organisches Material ab. Dieses Verhalten und die enorme Vielfalt an Pilzen macht sich das Unternehmen Mycrobez zunutze. Es identifiziert passende Pilze und beimpft mit ihrem Myzel organische Reststoffe, die zuvor gemahlen oder gehäckelt wurden. Dabei sollen die Ausgangsstoffe möglichst lokal sein, um lange Transporte zu vermeiden.

Als Rohstoff kommt je nach Weltgegend fasriges Restmaterial aus der Landwirtschaft oder der Lebensmittelindustrie infrage, das nicht anderweitig verwertet wird. Beispiele sind Stroh, Trester oder Reishülsen.



**Zirkulär und funktional: Das zero-waste Myzelkomposit ersetzt erdölbasierte Materialien in der Baubranche, im Interior-Design oder, wie hier dargestellt, als nachhaltige Verpackungslösung.**

**Geschäftsführer:**  
Mosas Pilscheur (CEO),  
Moritz Schiller (CCO),  
Jonas Straub (CTO)

Das Myzel besiedelt dieses Substrat, sodass die feinen Partikel nach kurzer Zeit zusammenkleben. Richtig in Form gebracht, können so unter anderem Isolationsplatten, Möbel oder Verpackungsmaterial entstehen. Verglichen mit dem petrobasierten Prozess soll der Ausstoss von Treibhausgasen bei Mycrobez-Verfahren rund 9-mal tiefer liegen. Die Entsorgung der so produzierten Gegenstände ist auf dem Heimkompost möglich.

Der Naturschaumstoff hat hervorragende Dämmeigenschaften und ist gleichzeitig sehr leicht. Entsprechend kann der Werkstoff alle Anwendungen von expandiertem Polystyrol übernehmen. Dazu gehören Platten in der Wärme- und Schalldämmung oder Verpackungsmaterial. Mycrobez baut derzeit in Basel eine automatisierte Produktionsanlage, um das multifunktionale Material massenmarkttauglich zu machen. Danach ist der Lizenzvertrieb der Technologieplattform geplant.

[mycrobez.ch](http://mycrobez.ch)

# Darlehenserhöhung CHF 25'000

## Malaica AG

**In afrikanischen Ländern der Subsahara ist das Schwangerschaftsrisiko 100-mal grösser als in Europa. Das schweizerisch-kenianische Unternehmen Malaica AG berät Schwangere online. Nun werden diese Tools zu einem umfassenden Service erweitert, der auch physische Untersuchungen und die Geburt in Partnerspitätern umfasst.**

In den Ländern südlich der Sahara ist die Müttersterblichkeit rund 100-mal höher als in Europa. Die Zahl liegt auch deshalb so erschreckend hoch, weil die Angebote für die Geburtsvorbereitung und die Niederkunft selbst unzureichend sind. Das schweizerisch-kenianische Unternehmen Malaica AG hat eine Reihe digitaler Tools entwickelt, mit denen Frauen auch in abgelegenen Regionen jederzeit mit einer kompetenten Hebamme kommunizieren können. So wird sicher gestellt, dass die Leitlinien der WHO zur Schwangerschaft eingehalten werden.



Malaica Team,  
Nairobi/Kenya

**Geschäftsführerin:**  
Lorraine Muluka (CEO)  
**Gründer:**  
Pascal Koenig,  
Lorraine Muluka

Bei Bedarf kann eine Gynäkologin oder eine andere Spezialistin beratend beigezogen werden. Bisher wurden mehrere tausend Schwangere so betreut. Die Darlehenserhöhung ermöglicht die Stabilisierung dieses Services und den nächsten Schritt, die Einbindung von Partnerspitälern. Diese gewährleisten die medizinischen Untersuchungen und die Geburt.

[malaica.com](http://malaica.com)

# Beteiligungserhöhung CHF 25'000 Coffee Annan AG

**Die Coffee Annan AG zeigt, wie Kaffee noch fairer produziert werden kann: Das Unternehmen kauft den Rohkaffee nachhaltig ein und setzt die Kaffeeverarbeitung in den Anbauländern um. So sorgt die Firma für eine höhere Wertschöpfung in Afrika. Nun soll der Absatz auch in der Schweiz deutlich gesteigert werden.**

Auch bei Fairtrade-Kaffee werden die Bohnen fast ausschliesslich im Norden geröstet und verpackt. Das Unternehmen Coffee Annan macht das anders: Es bezieht den Kaffee von Kooperativen aus Uganda, Kongo, Burundi und Kenia und lässt ihn in Kenia rösten und verpacken. Diese Veredelung in Afrika schafft mehr Arbeitsplätze. Beim Kauf des Rohkaffees gibt es drei Schwerpunkte: Bohnen aus Agroforstwirtschaft, um die Biodiversität zu fördern; Frauenermächtigung; und Kaffee aus Krisenregionen, um in diesen prekären Gegenden Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen.



Das Team von Coffee Annan bei einem Röstversuch in Ruanda im Jahr 2021.

**Gründer und Geschäftsführer:**  
Marcel Lorenz

30 Tonnen Kaffee hat das Unternehmen 2024 exportiert und zum grössten Teil in Deutschland abgesetzt. 2025 will Coffee Annan in der Schweiz wachsen. Die Darlehenserhöhung soll helfen, den Absatz markant zu steigern – und damit mehr Kaffee aus den Kooperativen zu beziehen.

[coffeeannan.ch](http://coffeeannan.ch)

# Darlehenserhöhung CHF 125'000

## Fairpicture AG

**Bisher sind es meist Berufsleute aus dem Norden, die Fotos und Videos in den Ländern des Südens produzieren. Einheimische Fotografinnen und Fotografen und Videokünstlerinnen und -künster ermöglichen neue Blickwinkel. Wert legt die Agentur auf Ethik, etwa mit der datenschutzkonformen Einverständniserklärung der fotografierten Personen.**

Bilder und Videos aus dem Süden sollen vermehrt von Fotografinnen und Fotografen und Videokünstlerinnen und -künster aus diesen Ländern stammen. Das steht hinter dem Konzept der Fairpicture AG. Das ermöglicht nicht nur einen authentischeren Blick auf das Geschehen, sondern schafft lokales Einkommen und vermeidet Flugreisen. Zum ethischen Ansatz von Fairpicture gehört, dass Menschen nur mit ihrem expliziten Einverständnis fotografiert werden. Nach einem guten Start spürt Fairpicture mittlerweile die weltweite Sparwelle in der Entwicklungszusammenarbeit, denn NGO sind ihre wichtigste Zielgruppe.



El Salvador 2024: Camilo Freedman/NPH/Fairpicture

Mit Bildung dem Teufelskreis der Armut entfliehen: Das ist für Tatiana (12) kein Traum. Sie besucht eine Schule von NPH (Nuestros Pequeños Hermanos) in Texistepeque, El Salvador.

**Gründer:**  
Jörg Arnold,  
Aurel Vogel

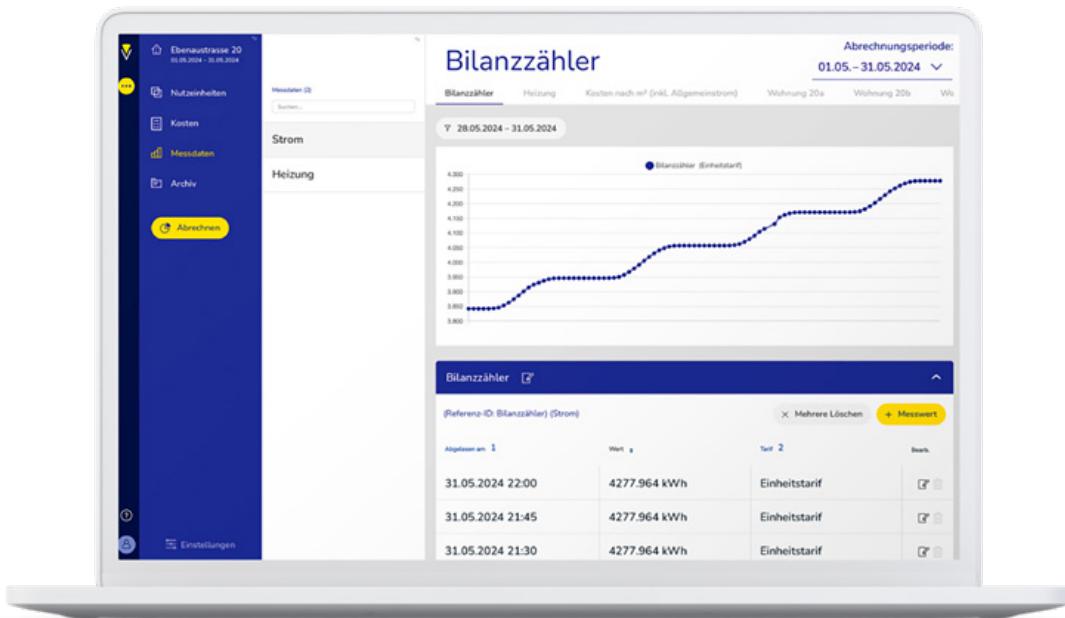
Fairpicture hat mit der Darlehenserhöhung eine App lanciert, mit der die Fotografinnen und Fotografen ihre Einverständniserklärung digital einholen und hinterlegen können. Die App ist unabhängig von den übrigen Dienstleistungen von Fairpicture nutzbar.

[fairpicture.org](http://fairpicture.org)

# Beteiligungserhöhung CHF 25'000 zevvy AG

**Sind mehrere Mietparteien an einer Solaranlage beteiligt, müssen die Kosten des bezogenen Stroms korrekt verteilt werden. Für diesen sogenannten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) liefert die zevvy AG die Technik. Auch für den «virtuellen ZEV» aus Nachbarn bietet die Firma die passende technische Unterstützung.**

Photovoltaik funktioniert immer, wenn die Sonne scheint. Doch wer eine PV-Anlage auf dem Dach hat, verbraucht meist nur einen Teil des Stroms selbst. Die Einspeisung des Überschusses ins Netz ist zwar möglich, wird aber häufig nur minimal vergütet. Eine Alternative ist, mit den Nachbarn einen sogenannten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) zu gründen. Seit 2025 ist eine solche Kooperation auch möglich, wenn man nicht unter demselben Dach lebt. Die zevvy AG entwickelt deshalb ihre schon existieren IT-Tools weiter, um diesen sogenannten virtuellen ZEV möglich zu machen. Im Vordergrund stehen Abrechnungsmodule, die unabhängig vom verwendeten Zählermodell funktionieren.



Daten aus unterschiedlichen Quellen können mit zevvy kombiniert und abgerechnet werden.

**Gründer und Geschäftsführer:  
Cyrill Burch**

[zevvy.org](http://zevvy.org)

# Darlehenserhöhung CHF 75'000 Voltiris AG

**Agrivoltaik, also die Kombination von Landwirtschaft mit Photovoltaik (PV), liegt im Trend. Der Haken: Die schwarzen Solarpanels nehmen den Pflanzen darunter das Licht weg. Das Unternehmen Voltiris löst das Problem, indem ihre PV-Elemente jene Lichtfarben passieren lassen, die Tomaten und Peperoni fürs Wachstum brauchen. Tests laufen schon in vier Ländern.**

Die insgesamt 500 Hektaren Schweizer Treibhäuser verbrauchen pro Jahr gleich viel Energie wie die Bevölkerung der Stadt Lausanne. Erste Betreiber steigen aus Kosten- und Nachhaltigkeitsgründen von Gas auf Wärmepumpen um – aber diese Technologie braucht viel Strom. Die Voltiris AG hat nun PV-Module entwickelt, die aus der Sonneneinstrahlung nur die Lichtfarben Grün und kurzwelliges Infrarot zur Stromgewinnung nutzen. Die Lichtfarben Rot und Blau, die für das Gedeihen der Gemüsepflanzen wichtig sind, lassen die halbtransparenten Panels hingegen durch. In Tests konnte so bis zu 100 Prozent des Strom- und 60 Prozent des gesamten Energieverbrauchs eines Gewächshauses selbst erzeugt werden.



Voltiris-Anlage in Füllinsdorf (Baselland), die es dem Besitzer ermöglicht, von der Temperatursenkung unter den Solarmodulen zu profitieren, um seine Kulturen zu verbessern.

**Gründer und Geschäftsführer:**  
Nicolas Weber (CEO),  
Jonas Roch (CTO),  
Dominik Blaser (CPE)

Die Krediterhöhung unterstützt Voltiris bei der Lancierung der ersten kommerziellen Pilotversuche, so auf einer ganzen Hektare im Kanton Aargau. Die Entwicklung hat Potenzial: Schweiz- und weltweit nimmt der Gemüseanbau unter Glas zu.

[voltiris.com](http://voltiris.com)

# Darlehenserhöhung CHF 20'000 Crémerie Végane GmbH

**Milchprodukte können Tierleid verursachen und belasten das Klima. Alternativen gibt es: Seit über zehn Jahren stellt die Crèmevegane GmbH in Genf veganen Käse auf Basis von Cashew her. Die Nuss eignet sich hervorragend für die Herstellung von Käse-Ersatzprodukten. Das zusätzliche Darlehen gibt Stabilität für einen Ausbau von Produktion und Vertrieb.**

Vegane Ernährung schont die Nutztiere und ist meist klimaverträglicher als ein Speisezettel mit tierischen Bestandteilen. Zudem vertragen viele Menschen Milch nicht. 2013 begann deshalb die Genfer Crèmevegane GmbH, Cashewnüsse zu einem veganen Käse zu verarbeiten. Den Rohstoff liefert die Gebana AG, die ihrerseits die biologisch erzeugte Ware von Kleinbetrieben in Benin und Burkina Faso bezieht. Die ernährungsphysiologisch wertvolle Nuss lässt sich hervorragend zu einer Käsealternative verarbeiten. Außerdem kommt Cashew – anders als etwa Mandeln – ohne künstliche Bewässerung aus. Im Gegenteil, Cashewkulturen tragen dazu bei, dass in den trockenen Anbaugebieten wieder Wald aufkommt. Die Crèmevegane verwendet die Darlehenserhöhung, um Produktion und Vertrieb auszubauen.



Cashewkerne werden zu vielfältigen, köstlichen Produkten verarbeitet.

Gründerin und Geschäftsführerin: [cremerievegane.com](http://cremerievegane.com)  
Malena Azzam

# Bericht Revisionsstelle

An die ordentliche Mitgliederversammlung  
des Vereins Innovationsfonds mit Sitz in  
Langenbruck BL, c/o Alternative Bank  
Schweiz AG, 4601 Olten

Ittigen, 31. Januar 2025

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2024

Auftragsgemäss haben wir die Prüfung der Jahresrechnung des Verein Innovationsfonds für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision.

Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim

geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsysteams sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Loepthien Maeder Treuhand AG  
Talweg 17, Postfach, 3063 Ittigen

Bilanzsumme CHF 3'787'097.67  
Eigenkapital CHF 3'784'597.67  
Jahresgewinn CHF 131'538.23  
Bürgschaften keine

# Steuerbefreiung

Der Verein Innovationsfonds ist mit Entscheid vom 29. Januar 1997 (Nr. 97-1.11) durch die Taxationskommission und die Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft von der Staats-, Gemeinde- und direkten Bundessteuer befreit. Spenden für gemeinnützige Organisationen berechtigen in den meisten Kantonen zu Steuerabzügen. Bitte beachten Sie die entsprechenden kantonalen Steuergesetze.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Innovationsfonds finanziell unterstützen und somit wichtigen Projekten zum Start verhelfen. Für Ihr Engagement als Spenderinnen und Spender danken wir Ihnen ganz herzlich.

# Organe

## VORSTAND

Albi Wuhrmann, Präsident des Vorstandes  
Christoph Birkholz, Mitglied des Vorstandes  
Anna Zuber, Mitglied des Vorstandes

## KONTROLLSTELLE

Loepthien Maeder Treuhand AG, 3063 Ittigen

## Kontakt

Verein Innovationsfonds  
c/o Alternative Bank Schweiz AG  
Amthausquai 21  
Postfach, 4601 Olten  
T 062 206 16 16  
F 062 206 16 17  
[innovationsfonds@abs.ch](mailto:innovationsfonds@abs.ch)  
[abs.ch](http://abs.ch)

Spendenkonto:  
IBAN CH85 0839 0115 0810 0100 0  
Bei der Alternativen Bank Schweiz AG